

„Mehr Tied“ – Sorgende Gemeinschaft Hage

Pilotprojekt der Pflege- und Betreuungszentren GmbH in Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer

Heike Gerdes, Antje Gronewold, Prof. Dr. Silja Samerski

Ausgangsproblem:

- „Care-Krise“ und die Notwendigkeit neuer Fürsorgemodelle
- Demographischer Wandel:
 - Anzahl der Hochbetagten (>85 Jahre)
 - 2019: 2,4 Mio.
 - 2030: 3,2 - 3,4 Mio.
 - 2050: 5,4 – 6,0 Mio.
- Für den Landkreis Aurich wird ein überproportionaler Zuwachs an Menschen über 75 Jahre für 2030 vorausgesagt
- Pflegenotstand, schlechte Arbeitsbedingungen in der Pflege
- Landflucht, schrumpfender sozialen Zusammenhalt

Sorgende Gemeinschaft:

„Eine lokale Kultur der Gegenseitigkeit und Mitverantwortung, in der Staat, professionelle Dienstleister, Nachbarschaften und Angehörige zusammen mit dem Ziel, „dass Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf als vollwertige Mitglieder in der Gemeinschaft integriert bleiben, sich aufgehoben fühlen und sich auf Unterstützung verlassen können“ (Behördenspiegel 2012: 5)

- Wichtigstes Versorgungsmodell der Zukunft
- In Einzelementen (Mehrgenerationenhaus, demenzfreundlicher Stadtteil) erprobt
- Schlüsselrolle: Kommunen

Ziel des Pilotprojektes „Mehr Tied“:

Entwicklung einer sorgenden Gemeinschaft in einer ländliche Kommune durch einen integrierten Gesamtprozess

Besonderheit des Projekts:

1. Reorganisation der Pflege (Vorbild Buurtzorg, Eden-Philosophie)
2. beteiligungsorientierten Aufbau einer „sorgenden Kommune“
 - Beteiligung von nachbarschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement sowie von z.B. Vereinen (Freizeit, Sport, Tourismus, Naturschutz), Verbänden – u. Organisationen, wie Feuerwehr u. kirchlichen Einrichtungen, Gewerbetreibenden, sozial-medizinischen Einrichtungen, Hilfsorganisationen usw.

Kernelemente Buurtzorg-Modell und Eden-Philosophie

Buurtzorg:

- Nachbarschaftspflege
- Eigenverantwortung
- Arbeiten in Teams ohne Hierarchie
- Abrechnung nach Stunden

Eden-Philosophie:

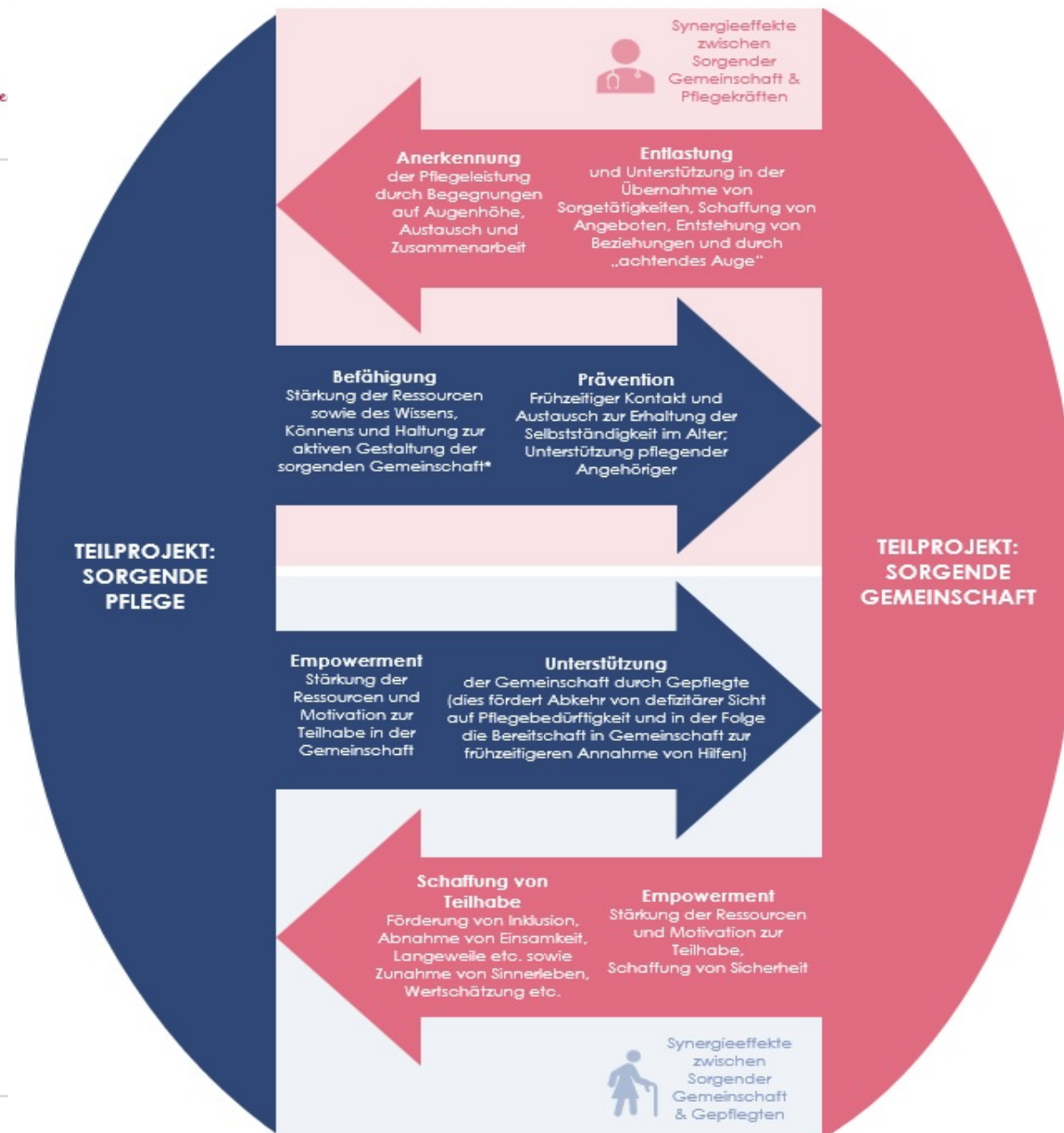
- Kulturwandel in stationären Einrichtungen
- Lebensräume schaffen, in denen seelische Bedürfnisse nach Gemeinschaft, sinnstiftender Tätigkeit und Selbstbestimmtheit umfassend erfüllt werden

Vorgehen:

- Sozialraumanalyse
- Partizipative Ansätze:
 - Erweiterte Projektteams
 - Zukunftswerkstätten (PBZ, Kommune)
 - Klientenrat (Helenenstift)
- Netzwerkaufbau
- Wissenschaftliche Begleitung/partizipative Qualitätssicherung durch die Hochschule Emden/Leer



Synergieeffekte zwischen den Teilprojekten



Struktur- und Meilensteinplan „Mehr Tied“ – Sorgende Gemeinschaft Hage

Pilotprojekt (Laufzeit 1.1.2022 – 31.12.2024)

Projektvorlauf

9/2020 – 04/2021	Konzeptentwicklung und Abstimmung mit Entscheidungsträger*innen
9/2021 – 12/2021	Ausschreibung und Stellenbesetzung

Initiierung und Startphase

01/2022	Besetzung des Koordinierungsbüros, erste Vorgespräche mit Stakeholdern
02/2022 – 03/2022	Besetzung der erweiterten Projektteams; erste konstituierende Sitzungen; Konzeptentwicklung Öffentlichkeitsarbeit; Entwicklung eines Corporate Designs / Logoentwicklung; Planung erster Schritte
03/2022	Hospitation und Besuch in Modellprojekten in den Niederlanden mit einer Delegation aus den Projektteams und den Mitarbeiter*innen der Hochschule Emden/Leer

Umsetzungsphase

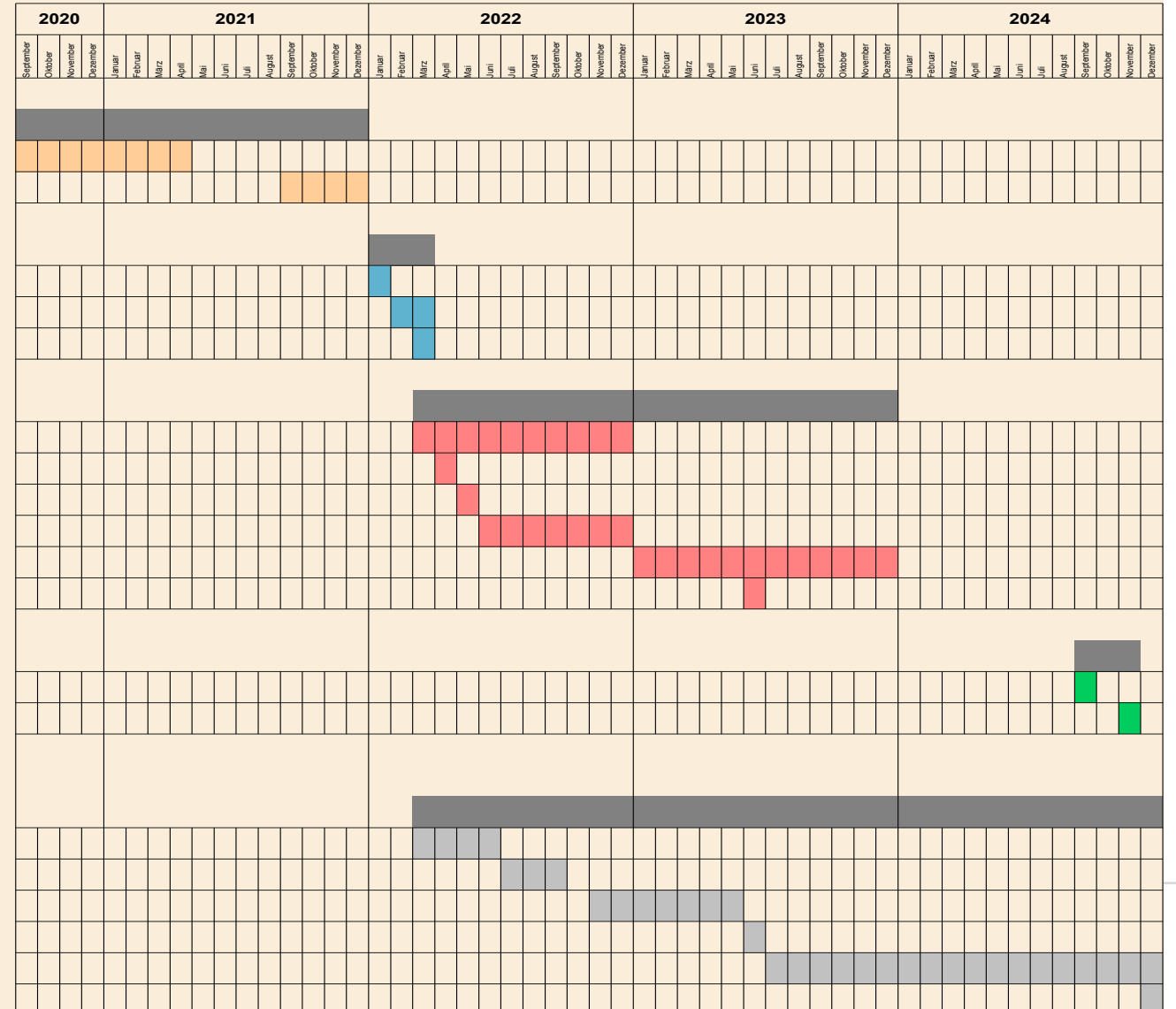
03/2022 – 12/2022	Regelmäßige Sitzungen und Treffen
04/2022	Einsetzen eines Klientenrates
05/2022	Zukunftswerkstatt „Das PBZ in einer Caring Community“
06/2022 – 12/2022	Veranstaltungen für einen „Dorfdialog“ bzw. eine Zukunftswerkstatt „Sorgende Bürger*innen“ o.ä. zur gemeinsamen Entwicklung weiterer Ziele und Arbeitsschritte
01/2023 – 12/2023	Durchführung konkreter Teilprojekte aus den erweiterten Projektteams
06/2023	Durchführung des Sommerfestes 2023 „Mehr Tied“ mit der Präsentation erster Zwischenergebnisse

Abschlußphase

09/2024	Abschlussworkshop mit den beiden erweiterten Projektteams und weiteren relevanten Akteuren zu Fragen möglicher Implementierungen und Weiterführungen von Teilprojekten
11/2024	Öffentliche Abschlussveranstaltungen in Hage, Emden und Hannover mit Vorstellung und Diskussion der Projektergebnisse

Wissenschaftliche Begleitung / Evaluierung durch die HS Emden/Leer

03/2022 – 06/2022	Sozialraumanalyse
07/2022 – 09/2022	Partizipative Entwicklung von Qualitäts- u. Evaluationskriterien
11/2022 – 05/2023	Zwischenevaluierung durch die HS Emden Leer
06/2023	Präsentation und Diskussion der Evaluierungsergebnisse
07/2023 – 12/2024	Fortführung der partizipativen Qualitätsentwicklung und Evaluierung
12/2024	Abschluss des Projekt- und Evaluationsberichtes, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen



Finanzplan (Kurzfassung)

Koordinierungsstelle als Vollzeitstelle (TVöD E13)	€ 220.000
Zwei Verwaltungsmitarbeiter*innen in Koordinierungsstelle 0,5 Stellen (TVöD E7)	€ 148.000
Sachmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung/Vernetzung	€ 82.000
SUMME	€ 450.000
Wissenschaftliche Begleitung:	
Wissenschaftliche Mitarbeiter*in 0,65 Stelle (TV-L E13)	€ 140.000
Overheads, Hilfskraft, Fahrtkosten etc.	€ 35.080
SUMME	€ 175.080
GESAMTSUMME (Projekt „Mehr Tied“ inklusive wissenschaftlicher Begleitung)	€ 625.080

Anknüpfungsmöglichkeiten an den Kommissionsbericht „Niedersachsen 2030“:

„Die Sorge um vulnerable Bevölkerungsgruppen bleibt immer auch eine kulturelle Aufgabe der örtlichen Gemeinschaften und gelingt im kooperativen Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern, Professionellen, Staat und Zivilgesellschaft vor Ort“.

Empfehlungen für die Langzeitpflege:

- „Kommunale Handlungsebene (...) stärken“
- „Geteilte Verantwortung als Leitbild stärken“ und „partizipative Weiterentwicklung einer örtlichen Pflegekultur und –infrastruktur“
- „Regionale und sozialraumorientierte Infrastrukturentwicklung“

„Das Land Niedersachsen sollte (...) örtliche sowie landesweite Sorgediskurse mit relevanten zivilgesellschaftlichen Akteuren, der Landeszentrale für politische Bildung und den Kommunen im Sinne von *Caring Communities* initiieren und unterstützen“.

(Auszüge aus S. 52 - 62)